



Diskussionsabend der SP Einsiedeln zur Pflegeinitiative

Es muss etwas geschehen

Im Kino Cineboxx führte die SP Einsiedeln einen öffentlichen Diskussionsabend zur Pflegeinitiative durch. Über 40 Interessierte folgten der Einladung und beteiligten sich an der lebhaften Podiumsdiskussion unter kompetenter Leitung von Dr. Urs Birchler. Dass in der Pflege etwas geschehen muss, darüber herrschte Einigkeit. Über das Was, Wann und Wie herrschen allerdings unterschiedliche Vorstellungen.

Zu Beginn des Anlasses führte der SRF Dok-Film „Wer pflegt uns morgen?“ eindrücklich vor, wie akut die Arbeitsbedingungen und die Rekrutierungssorgen in der Pflege sind. In der anschliessenden Podiumsdiskussion wurde die Problematik vertieft. Antoine Chaix (Einsiedeln) brach eine Lanze für die Initiative, deren zentrale Elemente vor allem mehr Aus- und Weiterbildung und verbesserte Arbeitsbedingungen, aber auch eine anständige Entlohnung sind. Der Fachkräftemangel verschärfe sich, weil nicht nur neue Pflegenden fehlten, sondern ausgebildetes Personal der Tätigkeit zunehmend den Rücken kehre. Die Lage sei schon vor Corona äusserst angespannt gewesen, das Virus verschärfe das Problem.

Christian Streit (Senesuisse, Bern) setzte sich für den indirekten Gegenvorschlag ein, welcher einen Grossteil der Forderungen der Initianten abdecken würde und der schneller umgesetzt werden könne. Das Gesetz sei ausgearbeitet, der Ausbildungstopf von 1'000 Mio Franken stehe bereit. Allerdings müssten sich die Kantone mit der Hälfte an der Finanzierung beteiligen. Streit befürchtet bei einem Ja zur Initiative eine nur schleppende Umsetzung, zudem sehe er die Verbesserung der Arbeitsbedingungen als sozialpartnerschaftlicher Akt. Letztlich fehle ihm die Sicht der Patienten. Ildiko Gabulya (Initiativkomitee, Rapperswil) widersprach und wies darauf hin, dass die Initiative die Sicherung der Pflegequalität fordere. Sie plädiert für eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben und sieht in der extremen „Ökonomisierung“ des Gesundheitssystems in den letzten Jahren eine grosse Hürde. Es brauche jetzt endlich einen Willen zur Veränderung.

Agatha Steiner (Spitex, Schwyz) ist wichtig, dass angesichts der Entwicklung der Demografie und der Altersstruktur der Arbeitskräfte sofort gehandelt wird, auch bei der Pflege der Pflegenden. Ein Zuwarten würde den Fachkräftemangel verschärfen. Die anschliessende Diskussion zeigte auf, dass die nachhaltige Wertschätzung der Pflegearbeit über den Berufsstand hinaus (z.B. Angehörige) zu gering sei, nicht nur Fachkräfte sondern auch Berufsbildende für die Ausbildung fehlten, die Verantwortlichen der ganzen Branche grosse Mängel über Jahrzehnte ausgeblendet habe und die Frage der Kosten in einem gesetzlich rigiden und finanziell angeschlagenen Gesundheitssektor die als dringend erachteten Reformen in der Pflege zu gefährden drohten. Mit Referenz zu den Banken bemerkte Antoine Chaix, die Pflege sei „to important to fail“ (zu wichtig zum Scheitern).



Photo: Podiumsdiskussion zur Pflegeinitiative Dr. Antoine Chaix (Hausarzt), Christian Streit (Senesuisse), Moderator Dr. Urs Birchler, Ildiko Gabulya (RaJoVita), Agatha Steiner (Spitex), vlnr

Für weitere Auskünfte: Johannes Borner, SP Einsiedeln, Präsident, 079 215 78 61, borner.johannes@sunrise.ch